

Wolauer Tagblatt

erschint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufträge (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Krampotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Aufschlagbüros abgenommen. — Inserate werden mit 30 h für die einmal gesparte Zeile, wenn nötig im redaktionellen Teil mit 50 h für die Zeile, einmal gedruckt, im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein festgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für eine und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krampotic, Piazza Carli 1, oberhalb und die Redaktion Via Cavale 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krampotic, Pola, Piazza Carli 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Dienstag 20. Februar 1912.

— Nr. 2099. —

Politisch-militärische Wochenschau.

In Deutschland beschäftigte die Präsidentschaftskrise den neuen Reichstag fast die ganze Woche hindurch. Zuerst wurde von der ganzen Partei die Möglichkeit kund getan, mit dem Vertreter einer revolutionären und republikanischen Partei gemeinsam im Präsidentsamt zu sein. Der neugewählte Präsident Dr. Spahn und der zweite Vizepräsident Geheimrat Baasche legten ihre Würden nieder. Nach langen Erörterungen kam man überein, ein provisorisches Präsidentsamt zu wählen, um das Haus arbeitsfähig zu machen. So wurde denn der Abgeordnete Kaempf zum Präsidenten, der Abgeordnete Dove zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Beide gehören der fortschrittlichen Volkspartei an.

Im französischen Senat wird das Abkommen mit Deutschland verhandelt, wobei der ehemalige Premier Clemenceau die Abtretung des Gebietes am Kongo tabelte. In der Kammer wird das Flottenprogramm beraten und es zeigt sich eine große Einmütigkeit in der Ueberzeugung, daß man für die Wehrkraft des Staates das Möglichste tun müsse. Im Gegensaße zu diesem, kam es bei einer Verdringung eines zu einer Strafteilung gehörigen, wegen Subordinationsvergehen bestraften und im Lazarett verschiedenen sozialistischen Soldaten in Paris zu Demonstrationen, die von symptomatischer Bedeutung sind. An hunderttausend Syndikalisten nahmen an der Demonstration teil. Es wurden revolutionäre und antimilitärische Reden gehalten. Schließlich mußte die Polizei einschreiten. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei 21 Schutzeute verletzt wurden. Wie es scheint, war es erst der eintretende Regen, der am meisten beigetragen hat, daß die Demonstrationen sich zerstreuten.

Der englische Kriegsminister Halbane ist wieder nach London zurückgekehrt, nachdem er in Berlin Gelegenheit gehabt hatte, sowohl mit dem Kaiser, wie mit sonstigen politischen Persönlichkeiten in Verbindung zu kommen. Der ausgezeichnete Empfang, der dem Minister zu teil geworden ist, hat in England einen günstigen Eindruck gemacht. Obwohl früher behauptet worden ist, Halbane reise in üblich privaten Angelegenheiten nach Deutschland, hat sich nun die Regierung doch veranlaßt gesehen, zu erklären, er sei in ihrem Auftrage dahin gereist, allerdings ohne be-

vollmächtigt zu sein, bindende Erklärungen abzugeben. Es ist mehr als gewiß, daß in absehbarer Zeit ein Stillstand in den Rüstungen nicht zu erwarten ist. Die Thronrede mit welcher König Georg am 14. Februar das Parlament eröffnete, beginnt zwar mit der Konstatierung der guten Beziehungen zu allen Mächten doch tritt in der durchwegs förmlichen und kühl gehaltenen königlichen Enunziation nirgends ein wärmerer Ton hervor.

Am Balkan wird es nicht ruhig. Die Großjährigkeitserklärung des bulgarischen Kronprinzen gab Anlaß eine Annäherung zwischen Griechenland und Bulgarien zu offenbaren, was gerichtet ist, in der Türkei Besorgnis hervorzurufen. Die Reise König Nikolaus von Montenegro nach Petersburg und sein dortiger Empfang ist insofern bemerkenswert, als der König in seiner Rede an der kaiserlichen Tafel sich geradezu als einen General des Kaisers aller Russen bezeichnet hat. Unterdessen steht die Wahlbewegung in der Türkei unter dem Eindruck der Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz. Die Unzufriedenheit mit dem jungtürkischen Regime nimmt zu. Die Beschwerden über die Einmischung der Offiziere in die innere Politik haben das Kriegsministerium veranlaßt, das Verbot solcher Einmischung zu wiederholen.

Auf dem Kriegsschauplatz ist keine Aenderung eingetreten. General Canova weilt einige Tage in Rom und kehrte am 14. d. nach Afrika zurück. Es heißt, daß die Bildung eines neuen Armeekorps für Afrika beschlossen sei.

In China wurde am 12. Februar die Republik durch ein kaiserliches Edikt proklamiert. Dies mutet paradox an, ebenso wie die Tatsache, daß der Kaiser seinen Titel und eine Apanage von 4 Millionen Taels behalten soll. Auch ist es der Kaiser, der Yuan Shikai beauftragt, eine provisorische republikanische Regierung zu organisieren. Doch soll der Präsident nicht vom Volke, sondern vom Kongreß gewählt werden ebenso wie der Ministerpräsident.

Die Vereinigten Staaten bereiten eine neue Kundgebung der Monroe Doktrin vor: Staatssekretär Knox wird binnen kurzem eine offizielle Reise an Bord des Kriegsschiffes „Washington“ nach dem Golf von Mexiko und dem karaischen Meer antreten, wo er mit den offiziellen politischen Persönlichkeiten der Republiken von Mittel-

amerika in Berührung treten wird. Man will diese enger an die Ungezogen setzen, als sie es wirtschaftlich — ebenso wie Mexiko — ohnehin schon sind. Präsident Taft hat sich in seiner Rede am Lincoln-Gedenktage gegen die Einschränkung der militärischen Rüstungen ausgesprochen.

In Oesterreich-Ungarn nehmen die Konferenzen wegen der Wehrvorlage kein Ende. Graf Khuen-Hedervary konferiert halb in Wien mit dem österreichischen Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister, bald in Budapest mit den Führern der politischen Parteien. Es ist kaum abzusehen, wann und zu welchem Resultate diese Konferenzen führen werden. Vorläufig droht in Ungarn jeder Augenblick mit der Stöckung der Tätigkeit des Parlamentes.

Graf Aehrenthal ist Samstag gestorben. Ein kurz vor seinem Tode an ihn gerichtetes kaiserliches Schreiben, das ihn vom Dienste entloh, ist eine Demonstration zu Gunsten der letztverfolgten auswärtigen Politik, die durch die Ernennung des Grafen Berchtold zum Nachfolger Aehrenthals stabil bleibt.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 20. Februar 1912.

Die istrischen Ausgleichsverhandlungen gescheitert. Wir haben in unserer letzten Ausgabe darüber berichtet, daß die Vertreter der Landtagsmehrheit und der italienischen Städte Istriens in Triest Beratungen über einen nationalen Ausgleich hielten. Die gefaßten Beschlüsse sollten durch die k. k. Statthalterei den slavischen Abgeordneten bekannt gegeben werden, und darauf sollten — für den Fall, daß die Grundlagen hierfür vorhanden waren — gemeinsame Beratungen in Triest oder in Wien gepflogen werden. Die Ausgleichsstimmung war auf beiden Seiten nicht günstig. Die Slaven Istriens haben kürzlich gelegentlich einer in Volosca abgehaltenen Versammlung den Wunsch geäußert, daß die angeknüpften Verhandlungen nicht weiter fortgesetzt werden sollen, und nun haben die Italiener bei den Beratungen in Triest festgestellt, daß sie mit den gegenwärtig aufstrebenden Vorschlägen nichts anfangen können. Der Majoritätsklub kann keine Beschlüsse fassen, so lange nicht andere Vorschläge gemacht werden.“ So heißt es in einer Aeußerung der Partei. „Andere Vorschläge“ will so

viel heißen, als: Die Slaven sollen ihre Forderungen vermindern. Man braucht kein Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß man auf solche Weise eine Fortsetzung der Verhandlungen nicht erzielen wird. Die Ausgleichsverhandlungen sind also gescheitert, und wir müssen uns leider schmeicheln, daß nun die Zustände eingetreten sind, die wir bei der Inangriffnahme der Beratungen vorausgesagt haben: Wir sind dort, wo wir vorher waren. Die Bemühungen, die unternommen wurden, um ein „Kompromiß“ zu schaffen, erschienen der Regierung geboten, denn auch am schwersten Patienten macht sich der Arzt zu schaffen. Nach der Sachlage mußte man jedoch schon im Vorhinein das Urteil fällen, daß eine friedliche Erledigung dort ausgeschlossen, wo nur der Kampf eine Entscheidung herbeiführen kann. Nicht der Streit im Landtag selbstverständig, sondern der wirtschaftliche und politische im Lande selbst. In dessen werden wir uns bemühen müssen, das notwendige Maß von Geduld aufzubringen, um den wirtschaftlichen und kulturellen Stillstand zu ertragen zu können. Denn die Verhandlungsunfähigkeit in unseren Landtag wird sich auch durch Neuwahlen nicht beheben lassen.

Zur Gemeindefrist. Der gestrige Artikel des „Giornaleto“, obigen Gegenstand betreffend, gibt uns zu nur ganz wenigen Bemerkungen Anlaß. Aus demselben wollen wir nur — im Gegensaße zu einer im „Piccolo“ vom 18. d. Mts. erschienenen Korrespondenz aus Pola — hervorheben, daß die im Triester Blatte aufgestellte Behauptung, die Prüfung der Gründe über die seitens des Werkdirektors nicht erfolgte Vorlage der vom Marineoberkommissar Lovisoni geforderten Relation sei nach Vereinbarung mit dem die Enquetekommission entsendeten, nunmehr demissionierten Marinevertretern diesem Ausschusse überwiesen worden, nicht den Tatsachen entsprechen kann, da eine in diesem Sinne erlassene Maßnahme, bereits am 16. d. Mts. seitens des Bürgermeisters ergriffen wurde, die erste Versammlung der Enquetekommission — bei welcher die Marinevertreter erschienen — erst am 23. d. Mts. stattgefunden hat. Daß der mit dem Vorbereiten des Fragematerials für die Enquete beauftragte Marineoberkommissar Lovisoni die nicht geringe Aufgabe überdies bei seiner inzwischen eingetretenen Erkrankung nicht bewältigen konnte, läßt sich durch den Umstand her an ihn gestellten Forderung ohne weiteres erklären. Und daß wie der „Giornaleto“ sagt, volles Licht geschaffen

Das Grüne Auto

Splonage-Roman von August Weißl.

14 Nachdruck verboten.

Und er berichtete: Huber und ich lauerten, als plötzlich die rückwärtige Tür geöffnet wurde. Die Baccini kam heraus, aber nicht wie das letztmal angezogen, sondern in eleganten Kleidern. Vorsichtig blickte sie sich nach allen Seiten um. Da sie uns nicht bemerkte, ging sie rasch in den Schatten der Häuser gedrückt, an dem Palazzo Bianco Cappello vorbei durch die Canonica und kam hinter der Markuskirche bei den Baccini auf den Marktplatz heraus. Ueber den Platz lief sie mehr als sie ging, offenbar hatte sie Angst, von Bekannten gesehen zu werden, und eilte durch die Bocca gegen S. Moisé. Ich schickte Huber zu Ihnen und folgte ihr. Sie machte einen Umweg an Ihrem Hotel vorbei, blickte zu den Fenstern hinauf und bog dann durch die Calle del Fabri in die Piazza S. Maria ein. Der Pfiff Hubers erschreckte sie. Sie blickte sich zurück und sah mich. Darauf kehrte sie um und ging rasch ins Haus zurück. Sie ist also jetzt wieder oben? Ist darüber kein Zweifel möglich.

Gewiß nicht. Ich selbst habe sie eintreten sehen und bin von der Tür nicht gewichen, bis Huber kam.

Wir haben uns also ganz umsonst aufge-regt, meinte Baron Sphor.

Der Kommissar überhörte die Bemerkung.

Wissen Sie das Palais ja nicht aus dem Auge, befahl er den Agenten. Speziell in den Morgenstunden geben Sie acht. Um die Zeit, wenn der Sitzzug abgeht.

Langsam gingen Doktor Martens und Baron Sphor zum Hotel zurück.

Zweifeln Sie noch immer? fragte der Kommissar.

Baron Sphor schwieg.

Kein Zweifel, sie wollte fliehen. Der Boden ist zu heiß geworden. Es heißt verdammt achtgeben bei der Frau.

Wußt ich morgen mit Ihnen reisen, Herr Doktor? fragte jetzt der Baron.

Doktor Martens lächelte.

Sie blieben lieber hier, was? Sehr begreiflich von Ihrem Standpunkte. Uebrigens bleiben Sie. Es ist sogar besser. Aber Sie müssen mir versprechen, Augen und Ohren offen zu halten. Nicht nur für die schöne Maria. Für alles was hier vorgeht.

Hiermit milde langten die beiden Herren

beim Hotel an und begaben sich zur Ruhe.

Zeitig am nächsten Morgen war Doktor Martens schon vor dem Palazzo del Angelo.

Der Agent stand auf seinem Posten. Er hatte nichts zu melden. Der Dieb der Nacht war ruhig verlaufen. Die Gefahr eines Fluchtversuches schien überstanden.

Den Vormittag benützte der Kommissar, sich vom österreichischen Konsul zu verabschieden.

Mittags packte er die Koffer und expedierte sein Gepäck auf den Bahnhof. Da wurde ihm ein Brief der Baronin gebracht. Sie schrieb:

Geehrter Herr Doktor:

Unserer Verabredung gemäß werde ich den um 8 Uhr 12 Minuten abgehenden Sitzzug benützen. Ich erlaube sie nochmals, mich auf dem Bahnhofe nicht anzusprechen, da ich mich von meiner Familie in üblich auffälliger Weise verabschieden möchte. Ich habe ein Halbcoups erster Klasse belegen lassen.

Am Nachmittag machte der Kommissar einen Spaziergang zum Bahnhofe. Er studierte den Fahrplan und konstatierte, daß um 8 Uhr 12 Minuten der Sitzzug nach Wien abging und zwei Minuten später der Postzug nach Rom.

Der Kommissar ersuchte den Stationsvorstand um ein reserviertes Coups, worauf dieser behauernd entgegnete, das einzige noch freie sei vor einigen Stunden vom Senator Castellmari belegt worden.

Doktor Martens löste für sich und den Agenten die Karten, um am Abend nicht aufgehoben zu sein, und trat den Heimweg an.

Im Hotel setzte er eine ausführliche Depesche an Polizeirat Burg auf, in welcher er seine Ankunft mit der Baronin ankündigte, und traf die letzten Anordnungen.

Agent Huber wurde auf den Bahnhof dirigiert. Er hatte die Aufgabe, bei Baronin bis zum Coups zu folgen und bis zur Abfahrt des Zuges von der Tür des Waggons nicht zu weichen. Kraft wurde zum Palazzo beordert. Er sollte die Abfahrt der Baronin signalisieren.

Der Kommissar selbst wollte auf der gegenüberliegenden Seite des Kanals die Abfahrt beobachten und bei Baronin auf dem Fuß folgen.

Um halb acht Uhr stand jeder auf seinem Posten.

Der Kanal lag schwarz und gähnend da. Ein schwacher Viertelmond blinzelte durch Wolkenflecken und verbreitete dümmrigen Schein.

(Fortsetzung folgt.)

werde, ist ja seit jeher das ausgesprochene Bestreben des Marineoberkommissars Lovisoni im Verwaltungsrate der städtischen Werke gewesen, — wenn man ihm nur gefolgt hätte!

Mitgliedschaften eines freiwilligen Erbschafts. Der Agrar Erbschaft Dr. Jure Politić hat für kirchliche und nationale Zwecke dem Betrag von 1.646.500 Kronen testamentarisch gewidmet, die nach seinem Tode ausgezahlt werden sollen. Auch Frauen ist mit 45.000 Kronen bedacht worden, und zwar der Cyrill-Methobius-Verein mit 25.000 Kronen und der Studentenklub mit 20.000 Kronen. Man findet im Testamente Legate zu 500.000, 200.000, dreimal 100.000 Kronen, davon 100.000 Kronen für die Armen Agrars; dreimal zu 50.000 Kronen, einmal 40.000, einmal 30.000, einmal zu 25.000 Kronen, neunmal zu 20.000, siebenmal zu 10.000, u. u. Der Gesamtbetrag erstreckt sich auf etwa 75 Legate.

Schiffsnachricht. Der Marinekommando-telegramm ist S. M. S. „Szigetvar“ am 13. d. in Hongkong eingelaufen. Abfahrt morgen früh nach Sabang; an Bord alles wohl.

Postabfertigung. Die Postabfertigung für S. M. S. „Szigetvar“ nach Aben wird vom Postamt Wien 76 am 24. und 27. d. Mitt. um 7 Uhr 25 Minuten früh, vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen um 8 Uhr 25 Minuten vormittags erfolgen. Ankunft am 3. und 8. März d. J.

Fischings Ende. Heute, am Fischings-Dienstag, findet das übliche Mastentreiben und Confektionieren statt. Auf dem Forum hält heute nachmittags in der Zeit von 3 bis 6 Uhr die Stadtkapelle ein Konzert ab.

Die große Mittelmeerreise mit dem Schnelldampfer „Kaiser Franz Josef I.“ der Austro-Americana, Triest. Wie bereits angekündigt, veranstaltet der „Oesterreichische Flottenverein“ vom 8. bis 22. Mai d. J. eine große Mittelmeerreise mit dem neuen prachtvollen Doppelschraubendampfer „Kaiser Franz Josef I.“ der Schiffahrtsgesellschaft Austro-Americana in Triest, welcher die Reisen unter anderen Häfen nach Ragusa, Corfu, Malta, Tunis, Villafranca, Laercina und Cattaro bringen soll. Das vom genannten Vereine für seine Vergnügungsreise ausgewählte Schiff wird gegenwärtig auf der Werft zu Monfalcone ausgerüstet und nach seiner Fertigstellung das größte und schnellste Passagierschiff der österreichisch-ungarischen Handelsmarine sein. An dieser Mittelmeerreise können sich auch Nichtmitglieder des „Oesterreichischen Flottenvereines“ beteiligen. Es ist, soviel man aus den bisher eingelaufenen Anmeldungen aus ganz Oesterreich-Ungarn, Deutschland, der Schweiz, Frankreich und anderen Ländern ersehen kann, auf eine äußerst rege Teilnahme zu schließen. Die für Mai 1912 festgesetzte Reise muß in Hinsicht auf ihr Ziel und die Jahreszeit, in die sie fällt, als sehr glücklich gewählt bezeichnet werden. Die Teilnehmer der Fahrt werden nicht nur die schönsten Regionen des Mittelmeeres (die Adria, das Ionische, Tyrhenische, Ligurische Meer usw.) kennen lernen, sondern auch voraussichtlich während der ganzen Reisedauer der hohen klimatischen Begünstigung, welche diese Gebiete auszeichnet, sich erfreuen können, was für viele einen Gewinn für ihre Gesundheit bedeuten dürfte.

Schwurgericht Rovigno. Aus Rovigno, 16. d., wird uns geschrieben: Mit heutige Tage wurde die Schwurgerichtssession mit einer Verhandlung wegen Betruges beendet. Johann Privat aus Medolino, 38 Jahre alt, verheiratet, Vater von drei Kindern, hatte am 17. November v. J. einen gewissen Demori in Pola um 2.865 Kronen betrogen, weshalb über Anzeige des Beklerten am 23. Dezember v. J. seine Verhaftung erfolgte. Bei der heute durchgeführten Schwurgerichtsverhandlung wurde Privat des Betruges schuldig erkannt und zu zwei Jahren schweren Verbüßung verurteilt.

Blatiger Streit in Sifano. Sonntag begab sich der 35jährige, von seiner Gattin getrennt lebende Arsenalarbeiter Anton Sivovich, Via Stancovich 50 wohnhaft, nach Sifano zu seiner Schwiegermutter um nach seinen Kindern und seinem Besitz zu sehen. Nachdem er zuerst mit der Schwiegermutter eine Auseinandersetzung hatte, geriet er später mit seinen beiden Schwägern, Johann und Anton Mestrovich, in einen Wortwechsel, der immer heftiger wurde und in dessen Verlauf die beiden nach Sivovich mit Steinen geworfen haben sollen. Hieraus zog letzterer einen Revolver und gab einige Schüsse gegen seine Angreifer ab, durch welche beide verwundet wurden und zwar trug einer eine Fleischwunde an der Brust, der andere eine Verletzung am Kopfe davon. Sie wurden ins hiesige Landesspital überführt. Die Staatspolizei, von dem

Vorfalle verständigt, sandte den Geheimagenten Carlin nach Sifano, wo gestern die Verhaftung des Täters erfolgte, welcher dem Gerichte eingeliefert wurde. Er gibt an, in Notwehr gehandelt zu haben. Die Verletzungen der beiden Mestrovich sind ungefährlich.

Safarispiele. Die Arbeiter Johann Nabanic, 25 Jahre alt, aus Baskari, Via S. Giorgio 43, und Andreas Basic, 25 Jahre alt, aus Raiofronaz, wohnhaft in den Magbaraden, wurden am 17. d. M. wegen Saferispieles in einem Gasthause in der Via Siana, wobei sie zum Kaufen launen, verhaftet. Basic wurde bei dieser Kauferei durch den Nabanic verlegt.

Abgängig. Der in der Via Epulo 37 wohnhafte Jakob M. erstattete die Anzeige, daß sich seine Nichte Maria Terceji, 13 Jahre alt, in der Via Petilia 13 wohnhaft, am 17. d. M. vormittags in Gesellschaft der 11jährigen Komida Rocco, Via Medolino 38, vom Hause entfernt hat und bisher nicht rückgekehrt ist. Die Terceji ist zirka 140 Meter groß, mager, blond, hat bleiche Gesichtsfarbe und war mit einer grauen Jacke und lichte gestreiftem Kleid gekleidet. Die Rocco ist von kleiner Statur, blond, war mit einem blauen Kleid und einer schwarzen Jacke gekleidet und trug schwarze Schuhe. Die beiden wurden am 17. d. M. um 1 Uhr nachmittags noch in Pola gesehen und man vermutet, daß sich dieselben nach Fiume begeben haben.

Hundekontrollen. Weil sie ihre Hunde ohne Maulkorb frei herumlaufen ließen, wurden zur Anzeige gebracht: Josef Saina, Via Artieri 3; Romano Baldini, Via Campomario 7; Markus Tomljanovic, Bicolo della Vissa 28; Simon Smocovich, Via Veruba 40; Guido Comozzetti, Via Sergia 82; Matthäus Gellich, Monte Castagna 33.

Vom Hunde gebissen. Als der in der Via Randler 67 wohnhafte Josef Castellani, 30 Jahre alt, am 18. d. M. um 1/27 Uhr abends den freien Grund nächst dem Hause Nr. 63 der Via Giobia prolungata passierte, wurde er plötzlich von einem Rettenhund in den rechten Schenkel gebissen. Castellani begab sich zuerst in eine Apotheke und sodann in das Landesspital, wo ihm vom Spitalarzt geraten wurde, zur Kur der Wunde im Spital zu verbleiben, was Castellani jedoch nicht tun wollte. Er begab sich nach der ersten Behandlung in seine Wohnung. Der Hund, welcher Eigentum des Martin Veson, wohnhaft im obgenannten Hause Nr. 63, ist, wurde zur Beobachtung dem Wachenmeister übergeben.

Kaufzettel. Ditavio Jadrastich, 20 Jahre alt, Monte Monvidal 71, Dominik Biscovich, 20 Jahre alt, Via Balmade 4, und Johann Racinovich, 21 Jahre alt, Via Gladiatori 27, alle drei Maurer, wurden am 19. d. M. um 1 Uhr nachts aus dem Gasthause Via Monte Castagna 24, wo eine Tanzunterhaltung stattfand, wegen Kaufzettel aus dem Lokal gedrängt. Nachdem sich dieselben auf der Straße befanden, bewarfen die zwei erstgenannten das Lokal mit großen Steinen, wobei zwei Glascherben an der Eingangstür zertrümmert und ein Sicherheitswachmann durch die Glascherben an der Hand verletzt wurde. Alle drei Obgenannten wurden verhaftet. Jadrastich wurde im Stande der Haft dem Gerichte angezeigt und die beiden Letzteren auf freien Fuß gesetzt.

Wißhandlung. Der in der Via Stancovich 18 wohnhafte Tagelöhner Josef Dernit, 29 Jahre alt, wurde am 18. d. M. abends auf der Piazza Valle del Ponte verhaftet, weil er dort den 19jährigen Anton Longhin, Via Flavia 29 mit Faustschlägen wißhandelte so daß diesem Blut von der Nase kam, und sodann ein Vordmesser aus der Tasche zog und den Longhin damit gefährlich bedrohte.

Betteln und Vagabondage. Der 42-jährige Markus Nabic aus Livno, beschäftigungs- und wohnungslos, wurde am 18. d. als ausweislos wegen Bettelns von Haus zu Haus und wegen Vagabondage verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

Jugendliche Diebe. Die Brüder Ermanno und Silvio L., 13 und 11 Jahre alt, wohnhaft bei den Eltern Sternedogge 242, wurden am 17. d. M. verhaftet, weil sie am 16. d. M. aus der Wäschkammer des Wirtes Franz Calcich, Magbaraden Nr. 61, einen Kupferkessel im Werte von 6 Kronen entwendeten und Johann bei einem Erdbeer um 1 Krone 84 Heller verkauften. Die beiden Jungen wurden nach erfolgter Einvernahme den Eltern übergeben.

Wilde Fahrt. Der 18jährige Thomas Mihajevic aus Dalmatien, wurde am 18. d. M. bei der Ankunft des Dampfers „Covrilina“ in Pola durch den Kommandanten dieses Schiffes der Polizei übergeben, weil sich derselbe in Pola auf den Dampfer geschlichen und die Fahrt bis Pola gratis mitmachte. Mihajevic wurde dem Gerichte überstellt.

Von unseren Lohnwagenführern. Der Lohnwagenführer Nr. 14, Ferdinand Freilmann, wurde am 18. d. M. um 11 Uhr nachts verhaftet, weil er für die Fahrt vom Restaurant Burget bis zum Hotel Riviera — mit einer halben Stunde Verzögerung — 10 Kronen verlangte und nachdem die Bezahlung verweigert wurde, den Fahrgast beschimpfte und bedrohte. Der genannte Autoführer war außerdem total betrunken und mußte auf der Wachtstube infolge seines erregten und renitenten Benehmens gefesselt werden.

Ueberrfahren. Der in der Wallerstorferstraße 244 wohnhafte Maler Renato Balcovic, 21 Jahre alt, wurde angezeigt, weil er den 58jährigen Karl Föttinger, Via Trabonico 17, am 18. d. M. um 1/3 Uhr nachmittags in Viale Carrara mit seinem Fahrrade von rückwärts zu Boden rannte, wobei Föttinger am linken Knie verletzt wurde.

Verloren. Dem Wissenschaftlichen Vereine der I. u. L. Kriegsmarine sind folgende Zeitschriften im Verluft geraten: Wassersport I—1912, Marineumschau Jänner 1912, Rivista marittima XII—1911, Lega navale 23—1911. Es wird ersucht, im Auffindungsfalle diese Zeitschriften im Bibliothekszimmer der Marinekaserne abzugeben.

Gefunden. wurde eine Geldbörse mit einem Gelbbetrage und ein Arbeitsbuch auf den Namen Josef Venderichio lautend. Abzuholen beim I. L. Fundamente.

„Ich dien“ ist die Aufschrift der bekannten Nonnenkuchmarke, die für Apotheker A. Thierry's Balsam zur Wahrung gegen wertlose Nachahmungen geschützt ist. „Ich dien“ dem Wohle der leidenden Menschheit“ darf der Erfinder mit Recht sich rühmen, denn ein Familienschatz, ist bei Erkrankungen Apotheker A. Thierry's Balsam und Jentifolienpulver, deren heilkräftige Wirkung von allen ärztlichen Autoritäten anerkannt wird und tatsächlich eine Hausapotheke ersetzt. Kaufende von Daneschreiben bezeugen den Bellerfolg dieser besten aller Hausmittel aus der Schängel-Apotheke A. Thierry in Pregrada bei Rijstich.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

„RIVIERA“
Im Wintergarten:
Zigeunerkapelle
Horváth Sandor

Subskriptionsball im Rivierahotel. Heute findet ein von Mitgliedern und Teilnehmern des R.-A.-B. veranstalteter Tanzabend statt. Beginn 9 Uhr abends.

Baulomiteesung des Marinekassinos. Mittwoch den 21. Februar l. J. findet im Nebengebäude des Marinekassinos um 5 Uhr nachmittags eine Baulomiteesung statt.

Ball der Eisenbahner. Die Bahnhofräumlichkeiten des Erdgeschosses waren am Samstag der Schauplatz einer prächtigen Festlichkeit. Die Restaurations- und Bartzimmer hatten ihr gewöhnliches Aussehen unter einer stützenden Halle von Flaggen, Fahnen und Reich verbergen, desgleichen die geräumige Vorkasse. Grüne Quirlanden und der Effekt der elektrischen Bogenlampen vervollständigten das Gepräge, das die sonst nüchternen Lokalkitäten angenommen hatten, um für den „Familiensball der Eisenbahner“ einen würdigen Rahmen abzugeben. Den Ball beehrten mit ihrer Anwesenheit Kriegshafenkommandant Admiral Julius von Ripper mit Gefolge, FML. Solzner, Brigadier Oberst Slavacel, Bürgermeister Dr. Baraton u. u. Das fleißig getanzt wurde, ist selbstverständlich. Zu den Weisen, die eine Harmonie der Infanteriemusik zum Besten gab, wurde mit gebührender Freundschaft das Tanzbein geschwungen, bis ohne Rücksicht auf die Proteste der Unerfährlichen in vorgeklärter Stunde abgelassen ward. Das Fest diente wohlthätigen Zwecken und hat auch in diesem Sinne einen außerordentlichen Erfolg gehabt.

Ball der längerdienenden Wachen. Sonntag hat im schön geschmückten Saale des Hotels Riviera der diesjährige Ball der längerdienenden Wachen der I. u. L. Kriegsmarine stattgefunden. Welcher Beliebtheit sich diese wackeren Unteroffiziere erfreuen, erwies der überaus zahlreiche Besuch der Veranstaltung, die vom Anfang bis zum Ende prächtig verlief. In Vertretung der Kriegsmarine erschienen die Konteradmirale Ripper und

Gassenmayer, Einienischiffskapitän Nigniz zu Wäldenbergl, Schuberl, Jagatienkapitän Klein, viele andere Offiziere und Stabspersonen, ferner Vertreter des Stabs und des höheren Unteroffizierskorps. Der Tanzreigen eröffnete Frau Konteradmiral Ripper, nach einer Ansprache des Wachenmeisters Schmuß, der die Vereinten begrüßte, mit dem Tanzmeister Vorarbeiter I. Klasse Tuchtan. Der Ball nahm wie schon erwähnt wurde, einen äußerst gelungenen Verlauf. Dem Tanz, zu dem Marinemusik fleißig aufspielte, huldigte man mit unerschütterlicher Ausdauer bis zum Morgen. Hochbefriedigt entfernten sich alle, unter Gelegenheit geboten worden war, die prächtige Veranstaltung mitzumachen. Das Komitee spricht an dieser Stelle allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, seinen herzlichsten Dank aus.

Ball der Stabs- und der höheren Unteroffiziere. Die Stabs- und die höheren Unteroffiziere der Kriegsmarine veranstalteten heute im Politeama Ciccutti ihren Ball. Beginn um 9 Uhr abends.

Kinematograph Minerva, Porticiara. (Siehe Inserat.)

Kinematograph Leopold, Via S. Maria Nr. 37. (Siehe Inserat.)

Kinematograph Edison, Via S. Maria Nr. 34. Programm für heute: „Verlust“, große Hauptarbeit des Hauses Nordisk nach Kopenhagen. 1000 Meter langer Film. Dauer der Vorstellung 1 Stunde.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralitäts-Tagesblatt Nr. 50.

Marineoberinspektion: Einienischiffskapitän Nigniz zu Wäldenbergl zu Brantisch.

Garnisoninspektion: Hauptmann Heinrich Bock vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Kerzliche Inspektion: Fregattenarzt Dr. Emanuel Fagner.

Uelände: 3 Monate Einienischiffskapitän Ripper's Befehl für Oesterreich-Ungarn. 20 Tage Maschinenbetriebsleiter Fingens Belsowec für Spanien 8 Tage Fregattenlieutenant Eduard Kramlovsky für Oesterreich-Ungarn.

Kreierung von Militärevizierungsbeamten. Wie man uns schreibt hat die Militärverwaltung die Absicht nach Durchführung des Wehrgegesetzes eine neue Beamtenkategorie zu schaffen, die sich nur aus ehemaligen längerdienenden Unteroffizieren ergäßen — es sind die Militärevizierungsbeamten. Derartige Militärevizierungsbeamten bestehen schon seit dem Jahre 1908 für Bosnien und die Herzegovina, wo sich diese Einführung dem Vernehmen nach bestens bewährt hat. Die Militärevizierungsbeamten sind in Bosnien und der Herzegovina den Administrationsbehörden zur Führung der Militärangelegenheiten, insbesondere jener, die aus den Wehrgeetzen hervorgehen, und sich auf die Ergänzung der bewaffneten Macht beziehen, zugeteilt.

Der tripolitanische Krieg. Die Abreise des Generals Caneva nach Rom gab Anlaß zu allerlei Mutmaßungen: er werde nicht mehr zurückkehren, da man in Rom mit dem langsamen Fortschreiten der Operationen unzufrieden sei; auch wollte man schon den General Frugoni als seinen Nachfolger nennen. Wir haben schon öfters darauf hingewiesen, daß ein Stillstand in den Operationen für längere Zeit vorauszusetzen sei, da dem Vormarsch in der Wüste erst die Organisierung eines eigentümlichen Militärtrains voranzugehen müsse, zu welchem Zwecke eine große Zahl von Kamelen ein Haupterfordernis sei. Die Besprechungen des Generals Caneva in Rom gollten zweifellos vor Allem der Abklärung dieser Frage. Außerdem scheint eine namhafte Verstärkung der Operationsarmee in Aussicht genommen zu sein. Meldungen aus Rom besagen, daß sämtliche in Venetien liegenden Truppen den Befehl erhalten haben, Kontingente für Afrika bereitzustellen. Es soll beabsichtigt sein, ein weiteres Armeekorps für den Kriegsschauplatz zu bilden. Auch gehen in diesen Tagen bedeutende Mengen von Kriegsmaterial dahin ab, und zwar nach den Angaben italienischer Blätter, 60.000 Schrapnell, 20.000 Handbügeschosse und ebensovielen Handgranaten, dann sechs Lokomotiven und 26 Waggons für die neue Bahn Anzara—Gargesech. Im Laufe kommt es zu den üblichen Scharmühen, wenn die Turko-Araber die italienischen Besatzungsarbeiten zu stören trachten, oder wenn italienische Kolonialtruppen auf feindliche Gruppen starker Wermerkenwert ist ein Bataillon italienischer Kavallerie mit Bedulien am 14. d. M. im Nordosten von Suani Osman, im Operationsraum von Benghasi, wo es italienischen Meldungen zufolge — nicht zu einem Heftigen Kampf

die Italiener vielmehr abfügen und den ... durch Feuer vertrieben. Der französische ... Zwischenfall wegen Beschließung ... Diebanah an der Küste des Roten Meeres ... leicht beigelegt, da der französische Kon- ... aragent in Hodeida bestätigte, daß der fran- ... zösischen Yemen-Eisenbahngesellschaft keinerlei ... Schaden zugefügt worden sei. General Canova ... am 14. d. M. abends von Rom nach dem ... Hauptplatz abgereist.

Drahtnachrichten.

(S. I. Korrespondenzbureau.)

Zum Tode Mehrenthals.

Wien, 19. Februar. Seine Majestät der Kaiser hat der Gräfin Mehrenthal in einem sehr warmen Handschreiben, welches vom Generalfeldmarschall Grafen Paar überreicht wurde, allerhöchste sein Beileid ausgesprochen. Das Handschreiben Seiner Majestät hat folgenden Wortlaut:

Wien, den 18. Februar 1912. Geehrte Gräfin! Die erschütternde Nachricht vom Ableben Ihres Gemahls Grafen Mehrenthals erreicht mich mit aufrichtiger Trauer. An dem Verbliebenen verliere ich einen hingebungs- vollen, ergebenen, treuen Diener und bedeutenden Staatsmann, der das Vertrauen, welches ich bei seiner Berufung auf den verantwortungsvollen Posten des Ministers Meines Hauses und des Aeußern auf ihn gesetzt, in hervorragendem Maße zu rechtfertigen verstanden. Meine dankbare Erinnerung bleibt ihm und den ausgezeichneten Diensten gewahrt, die er ungeachtet seiner schweren Erkrankung aufopfernder Weise Mir und der Monarchie geleistet hat und die ihm ein bleibendes ehrendes Andenken sichern. In inniger Anteilnahme an Ihrem unerfesslichen Verluste bitte ich Sie, geehrte Gräfin, für sich und Ihre schwergeprüfte Familie den Ausdruck Meines herzlichsten Beileids entgegenzunehmen. Ihr wohlgeneigter Franz Joseph m. p.

Wien, 19. Februar. König Ferdinand von Bulgarien ist heute früh um 9 Uhr hier eingetroffen und fuhr sofort ins Palais des Ministeriums des Aeußern. Die Ankunft des Königs war nicht avisiert worden und kam dort überraschend. Der Gesandte Freiherr von Macchio begrüßte den König, der in überaus warmen Worten seine Teilnahme ausdrückte. Der König äußerte den Wunsch, den toten Staatsmann zu sehen und verfügte sich in den großen Saal, wo er sich auf das vor dem Sarge aufgestellte Beipult niederließ und ein kurzes Gebet verrichtete. Der König ließ auch der Gräfin Mehrenthal sein Beileid ausdrücken.

Budapest, 19. Februar. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary richtete an die Witwe des Grafen Mehrenthal folgende Depesche: Mit tiefer Erschütterung habe ich vom Ableben Ihres geliebten Gemahls Kenntnis genommen. Empfangen Sie, Frau Gräfin, das tiefempfundenste Beileid der königlich-ungarischen Regierung. Tief betrübt über den schweren Schicksalschlag, bei dem Eure Exzellenz den geliebten Gemahl, ich aber einen wahren und innigen Freund verloren habe, bitte ich Eure Exzellenz mein aufrichtiges Beileid entgegenzunehmen zu wollen. Graf Khuen-Hedervary.

Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary hat im Namen der Regierung auch dem Votschafter von Müller eine Kondolenzdepesche gerichtet.

Wien, 19. Februar. Ganz ohne Beispiel groß ist die Teilnahme, die aus der ganzen Welt über das Hinscheiden des Ministers Grafen Mehrenthal bekannt wird. Gestern und heute trafen beim Ministerium des Aeußern, als auch bei der Familie des Verbliebenen ununterbrochen Trauerkundgebungen aus der ganzen Welt nach vielen Hunderten ein. Fast alle Monarchen und nahezu alle Staaten haben dem auswärtigen Amte telegraphiert. Auch in Oesterreich-Ungarn ist die Trauer allgemein. Sie bekundet sich in unzähligen Beileidskundgebungen aus allen Kreisen.

Beerdigung.

Wien, 19. Februar. Der Kaiser beibigte um 10 Uhr den neuernannten Fürstbischof von Agram, Adam Fürsten von Sapieha und um 1/2 11 Uhr den neuernannten Minister des Aeußern Grafen Propold Berchtold. Bei dem feierlichen Akte intervenierte der gemeinsame Finanzminister Baron Burian und Oberstkämmerer Graf Hubertus. Die Eidesformel verlas der erste Sekretär des Ministeriums des Aeußern, Freiherr v. Müller.

Demission des gemeinsamen Finanzministers.

Wien, 19. Februar. Der gemeinsame Finanzminister Burian hat vom Kaiser seine Enthebung erbeten. Das alleinige Motiv dieses Demissionsgesuches ist der Umstand,

Via Sergia Kinematograph „Leopold“

Großer Erfolg! Programm für heute:

Die Provence und ihre Umgebung Die La

Naturaufnahme

großer Kunst

Die Widerwärtigkeiten des Fortschritts

komisch.

daß infolge der Ernennung des Grafen Berchtold, der ungarischer Staatsbürger ist, zum Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern, im Falle des Weiterverbleibens Baron Burians im Amte entgegen der bisher stets eingehaltenen Gepflogenheit nunmehr zwei Ungarn im gemeinsamen Ministerium wären. Seine Majestät hat über dieses Demissionsgesuch noch keine Entscheidung getroffen.

Blutige Demonstrationen in Sarajevo.

Ein Toter, ein Schwerverletzter.

Sarajevo, 18. Februar. Für heute waren von kroatischer Seite Demonstrationen zugunsten Kroatiens gegen Ungarn geplant, weshalb die Polizei Bereitschaft hielt.

Gegen 6 Uhr abends sammelte sich auf dem Platz vor der katholischen Kathedrale eine Volksmenge an, vor der ein Nationallied gesungen wurde. Als die Wache die Menge aufforderte, auseinanderzugehen, fielen mehrere Revolver schüsse. Gegen die Polizei wurden Steine geschleudert, die hierauf mit blankem Säbel den Platz räumte.

Ein muslimanischer Student wurde getötet. Ein Polizist wurde durch einen Steinwurf schwer verletzt. Es kam noch zu weiteren Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Demonstranten, doch wurde niemand verletzt. Als Militär ausrückte, zerstreuten sich die Demonstranten sofort.

Um 9 Uhr abends herrschte vollkommene Ruhe, doch hielt das Militär die Straßen noch besetzt. Die Polizei hat zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Sarajevo, 19. Februar. Den Blättern zufolge wurden bei den gestrigen Vorfällen mehrere Personen durch Säbelhiebe und Pierdehufstöße verletzt. Ein Serbener erhielt einen Schlag am Kopfe. Der Sohn des Gemeinderates Sachmatic lebt noch, doch ist sein Zustand hoffnungslos. Bisher wurde nicht festgestellt, wer den Schlag abgegeben hat. Die Blätter greifen in heftigster Weise die Polizei an, hingegen findet das taktvolle Vorgehen des Militärs allgemeine Anerkennung.

Die heutige Landtagssitzung wurde mittags wieder eröffnet. Die Galerien waren dicht gefüllt. Vor allem sind viele Studenten anwesend. Der Saal ist gut besetzt, die Regierungsbänke sind leer. Der Sarajevoer Bürgermeister Curcic Effendi kommt nach Eröffnung der Sitzung auf die Vorfälle zu sprechen, die er behauptet. Er verlangt von der Landesregierung Mitteilung in welcher Weise sie Genugtuung für das unschuldig verfloßene Blut geben wolle. Zum Heichen der Trauer und des Protestes gegen das unmensliche Vorgehen der Polizei beantragt er die Aufhebung der Sitzung. Schließlich fordert er das Volk auf, sich zu beruhigen und die Angelegenheit den Landtagsabgeordneten zu überlassen. (Zehlfacher Beifall im ganzen Hause.)

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Sarajevo, 19. Februar. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Die verhafteten Personen, 19 an der Zahl, sind noch abend wieder freigelassen worden. Die Demonstranten bestanden aus kroatischen Studenten und Arbeitern. Bei den gestrigen Vorfällen wurden durch Steinwürfe ein Wachmann schwer und einige leicht verletzt. Die Studentenschaft blieb heute dem Unterrichte fern.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 19. Februar. Nachrichten aus türkischer Quelle zufolge soll der Scheik der Senussen von Auzur gegen Bengali aufgebracht sein. Alle Senussenstämme wollen an dem Kriege teilnehmen.

Die Lage in Persien.

Teheran, 19. Februar. Der britische und der russische Gesandte haben heute der persischen Regierung die erbetene gemeinsame Erklärung übermittelt. Der Inhalt ist nicht veröffentlicht worden.

Opfer der Kavität.

London, 19. Februar. Hauptmann de Winkler von der italienischen Luftschifferabteilung, der seit einigen Wochen in England weilte, um Aeroplane für die italienische Regierung zu prüfen und anzukaufen, stürzte gestern bei Salisbury ab. Der Aviatiker erlitt einen Bruch beider Beine und andere schwere Verletzungen.

Brand einer Werfte.

Nantes, 19. Februar. In der vergangenen Nacht wurde ein Teil der Bretagne-Werft durch eine Feuersbrunst eingeeäschert. Der angerichtete Schaden wird auf 500.000 Francs geschätzt.

Feldsturz.

Paris, 19. Februar. Durch eines Feldsturz wurde der Eingang des im Bau befindlichen Tunnels von Bay Morens im Departement Arriege der Transpyrenäischen Eisenbahn vollständig verschüttet. Die im Tunnel eingeschlossenen 150 Arbeiter konnten nach sechsständiger Arbeit befreit werden.

Vermilchtes.

Graf Mehrenthal.

Graf Mehrenthal ist Samstag abends um 9 Uhr 45 Minuten seinem Leiden erlegen. Einige Stunden vorher, als Graf Mehrenthal wieder bei Bewußtsein war, wurde ihm das kaiserliche Handschreiben vorgelesen, das in den schmeichelhaftesten Ausdrücken dem seiner Auflösung entgegengehenden Minister die wiederholt und zuletzt dringend erbetene Erhebung von seinem Posten bewilligte. Der sterbende Staatsmann vernahm den letzten Gruß und Dank des Kaisers mit tiefer Rührung. Noch in voller Kenntnis seiner Situation, wurde es ihm klar, daß der Monarch diesen Weg gewählt hatte, um nicht nur ihm, sondern der ganzen Welt zu sagen, was er der Krone und dem Reiche gewesen ist und welchen Platz der künftige Geschichtsschreiber unserer Zeit Mehrenthal anzuweisen haben wird.

Graf Alois Mehrenthal wurde in Prag am 27. November 1854 geboren. Er stammte väterlicherseits aus der ursprünglich jüdischen Familie Lega, die seit alterher in Prag ansässig war. Sein Ahnherr war bereits unter Kaiser Leopold II. katholisch geworden. Wegen seiner Verdienste um die Verprobantierung der kaiserlichen Armee während der Belagerung Wiens durch die Türken wurde er in den österreichischen Adelsstand mit dem Ehrenwort „von Mehrenthal“ aufgenommen. Die Lega v. Mehrenthal zählten bald zu den geachteten Familien des deutsch und freiwillig gesinnten böhmischen Großgrundbesitzes. Graf Mehrenthal war ein zweitgeborener Sohn. Sein älterer Bruder und Majorats Herr ist einer der Führer des deutschen verfassungstreuen Grund-

besitzes in Böhmen. Mehrenthal in den d'Utadé in Paris ein. er in gleicher Eigenschaft wurde im Jahre 1888 zur Dienstleistung in Aeußern einberufen. 1894 war er als leitendem Range eines Le. Petersburg. Hier eig Sprache in Wort und das Vertrauen der reichlichen maßgebende Gesandter kam er dau ein Jahr blieb, um wendung am Ballplatz Botschafter nach Peter den. Am russischen H gemein als der Nach lychowski bezeichnet. bis zum Jahre 1907, Rücktritt des Grafen des Ministeriums des

Telegraphische

des Hydrographischen Am vom 19. Fe W i l g e m e i n e Das Barometerminim Kontinents besetzt, die heute im N.W. eine zweite In der Monarchie 1 Binden, wärmer. An de S heiter, schwache E-NE. Er ist im N ruhig, im C Voranschließliches Wetter den für Pola: Wechselnd liche Winde, fortbauend 1 Barometerstand 7 Temperatur um 7 Regenüberfluß für Temperatur des Seewassers: Aussehen um 2 I

Gingel

Hop liebe Frau Schnei

Das Kind hustet u Hals ist rot und i ich kann doch jet nicht mehr holen I dem Kind einweil Pastillen in warn ächten von Fays noch einmal sechs genügen und jedeso Sie sich dann m Kr. 1.25 in der Ap. Sobener sollten Si haben. Nachahmum Generalrepräsentanz für D Gumbert, f. u. f. Hofliefer. Neugof

Kautschu

liefert schnell und billig

Salone „Cinema Mi“

Plazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

Der Fehler eines Sol

stührendes Drama.

Die gefällige Schw

interessante Komödie.

Zum Schluss ein komischer So

ner Anzeiger.

ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, bei besserer Familie an allein zu vermieten. Anzusagen in der 419

Wohnung, 6 Zimmer, 4 Kabinette, Küche, Gas u. elektrisches Licht, sofort zu vermieten. Dasselbe hält zu vermieten. Via Dittia 31. (Seite). 422

zu vermieten. Via Baro Nr. 9, 1. Stock links. 424

Zimmer sofort zu vermieten. Via S. Martino 43. 426

mit separatem Eingang, Meeres-ansicht, zu vermieten. Via tod. 428

Große schöne Villa in Pola ist zu verkaufen. Günstige Zahlungs-heret Auskünfte erteilt Fräulein Eriest, Via Giovanni Boccaccio 18. 80

gewehr, Munition und diverse Sachen sind wegen Aufgeben der t. Johann Ronger, Via Castropola re links.

möbliertes Zimmer, eventuell st. Adresse in der Administration. 412

zwei kleine möblierte Zimmer, st. auf Meer, Gartenbenutzung, n. Villa Carla, Via Verubella. 398

tes Zimmer für zwei Personen, st. mit bequemer Küchenbenutzung, Lacea 63, 1. Stock rechts. 416

„Klinik“ Puppenreparaturen und bei mäßigen Preisen ausgeführt. ur und Perückenmacher, Pola, Via 404

aus 3 Zimmer, Kabinett, Küche Veranda und Garten, Gas, Wasser, la er Stipel, Via Sifano 87. 87

ober Bedienerin für den ganzen Tag gesucht. Admiralstraße 3, 432

Wohnung, 2 Zimmer und Kabe-immer, per sofort zu st die Administration. 433

dem tüchtig, sucht Arbeit. Via romarzio 22 (Scoblar). 434

liertes Zimmer, parkettiert, Gas-rieten. Via Lacea 26, 1. Stock 437

4 Zimmer, Kabinett und Küche, zu vermieten. Via Ruzio 10. 442

nde zu verkaufen. Via Madonna delle Grazie 1. 429

diges Mädchen für Alles für z gesucht. Via Marianna Nr. 6. 430

Wohnung sofort zu vermieten. Via S. Michele 8. 444

stlich Überleitung. Allgemein-richtungen, nicarpo Admiralstraße 6, 1. St. sofortiger Abtransport. (Kon) 443

e Größe. Via Promontore 10 441

(1 Fenster), bei netter Familie sogleich zu vermieten. Via tod links. 441

an eine Partei zu vermieten. Administration. 274

das Kroatisch spricht, sucht Stelle. Silvio S. Francesco 3 (Garthaus). 851

möbliertes Zimmer ebenerdig. Via Diana 7. 423

Wunsch des Interessenten innen ch Maurer eingerichtet werden n oder zu verkaufen. Auskunft n unter „Nr. 416“.

Zimmer zu vermieten. Via An- tonia 5 (Monte Cane). 431

Wohnung zu vermieten. Via Rebo- lino 2, 2. Stock. 436

ie zu verkaufen, 6 Zimmer, alle Nebenräume. Anfrage von 11 bis eben Villa Maria (Serania 11). 455

zu vermieten. Via Ercolea 2 (Route Cane). 452

rn, herrlichste Fernsicht, ist um mit günstigen Zahlungsbedin- Admiralstraße nächst der Nr. 21, 450

zu vermieten. Via Tartini 27, B. Stock. 448

ch für Küche außer Haus. Via S. Stock. 449

(den zugereist) sucht per sofort Stelle. West. Zuschriften mar Zimmer 21. 440

mer Licht, fast neu mit Einfaß und eine Ottomane zu ver- Administration. 454

u vermieten. Via Baro Nr. 11, Stock links. 445

aus 4 Zimmern und Neben- schließlich Hab gesucht. An- ration. 881

HEINRICH MARSO

Erstes Wiener Zentral-Provinz-Versandhaus

Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stumpergasse 2

Grand Prix :: Spezialität in unverwüstlichen Hartholzmöbeln :: Ehren-Kreuz



Größtes Lager und Erzeugung nur garantiert ge- diegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.

Spezialist für Heirats-Ausstattungen.

Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern.

Anfertigung nach künstl. Entwürfen.

Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staats- beamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung von K 150.— bis K 20.000. 10jährige Garantie, Provinz- versand franko. — Verlangen Sie Preiskurant kostenlos.

Vertreter in allen Ländern. 573

Repräsentant für Pola:

Küchengeschäft Rossi, Via Sergia 79. Telephon 137.

Die bestrenommierte erstklassige Leichenbestattungsanstalt

PANAJOTTI

Via Sergia 51

Via Sergia 51

beehrt sich dem p. t. Publikum mitzuteilen, daß sie ihr Unternehmen ganz neu eingerichtet hat und Begräbnisse von der III. bis zur feinsten Klasse mit größter Genauigkeit und Pünktlichkeit übernimmt. Um jedweden die Möglichkeit zu bieten, ihren Verstorbenen ein schönes Begräbnis bereiten zu können, werden die Preise wie folgt ermäßigt:

Begräbnis III. Klasse komplett K 75.—

u. zw. Einrichtung des Trauerzimmers, Krzen um die Bahre, Schleier, Schuhe, Polster, Leichen- wagen, Sarg mit Kreuz, 6 Begleitmänner in Gala, Leichenkrzen, Krzenstühle und Handschuhe.

Begräbnis II. Klasse komplett K 90.—

Begräbnis I. Klasse komplett K 120.—

Die Anstalt verfügt über ein großes Assortiment in frischen und künstlichen Krzen, Blumen u. Feinste Metallfärge wie auch komplette Totenzüge für Kinder zu konvenierenden Preisen.

IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE

FRANCESCO ZANETTI

VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS)

Telephon 219

werden Ornamentalarbeiten jeden Stiles ausgeführt, sowie auch Umfriedungen mit Eisen- und Drahtgittern von Lawn-Tennis- plätzen, Gärten, Glorietts etc. prompt und zu niedrigsten Preisen hergestellt.

Sparherde aller Qualitäten lagernd.

Voranschläge gratis und franko.



Die BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

verzinst

Spareinlagen auf Büchel mit

4 1/4 %

und trägt die Rentensteuer selbst.

Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen.

Drah'n ma um

u. s. w.

Wo?

Heute beim

Burget in Veruda

Herren 1 Kr. Anfang 9 Uhr abends. Damen frei.

Rangierungen

für Öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Würgen.

Personalkredite

für Öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Vorwerk, 10 Kr. für 1000 Kr. Militär-Heiratskautions, diskrete Verlehnung zu 5%, Zinsen. Belehnung von Fruchtgütern, Debeten rasch und kulant, 5%.

Von der hohen n. ö. ö. Statthalterei konzeffioniert. Bank- und Kommissionshaus

R. Gild, Wien, I. B., Schottenring 9. 60

Veteranenverein in Pola

veranstaltet Dienstag den 20. Fe- bruar 1912 im Restaurant Cuzzi (Via Giosuè Carducci) einen

Familienabend

verbunden mit Tanzkränzchen.

Die Herren Unteroffiziere der Garnison werden hiemit höfl. eingeladen.

Die Musik besorgt die Vereinskapelle.

Anfang 7 Uhr abends. Entree 50 Heller. 84

Prächtige Küchen-Tongarnituren aus Majolika, bestehend aus 17 Stück Ge- faßen auf einer hochfeinen Etagère aus Hartholz, zum Preise von 16 Kronen zu haben nur im

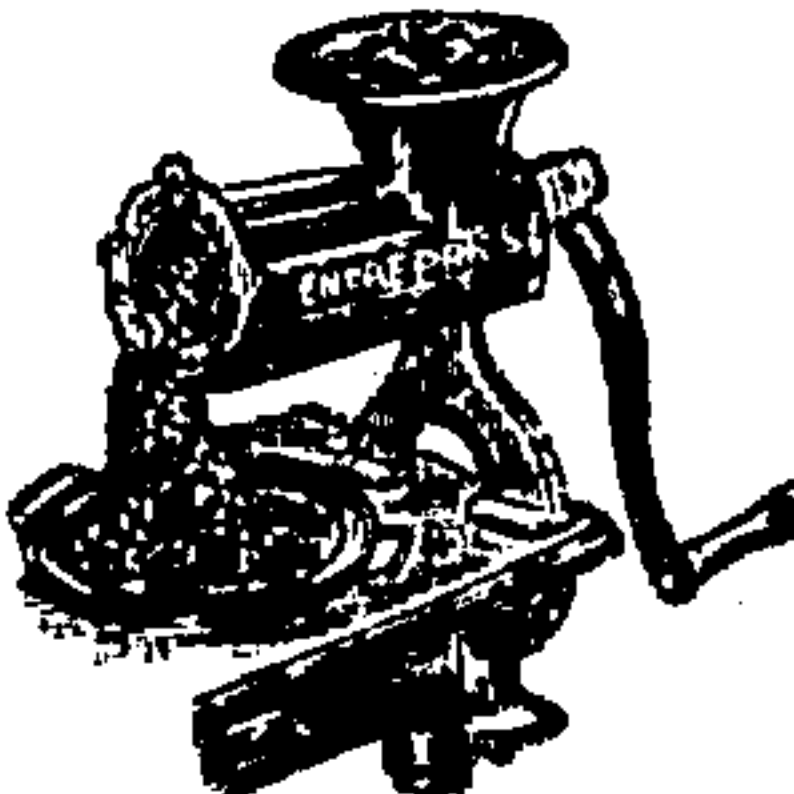
Küchengeräte-, Porzellan- u. Glaswarengeschäft

Romano Baldini

Pola, Via Campomario 7. 79

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat- meter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegs- magazin (Tramwayhaltestelle).



Fleisch- u. Preßmaschinen in allen Größen zu haben in der Eisen- u. Küchengerätehandlung

JOH. PAULETTA

Port' Murea 520

* Grösste Auswahl *

11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Sehenswerte Ausstellung

Zimmer-Uhren

Beste Fabrikate Mehrjährige Garantie

Wecker-Uhren

Billigste Preise Garantie

Sendungen nach außerhalb werden mit der größten Sorgfalt erledigt.

EMIL F. UNTERWEGER

Via Sergia 65 POLA Via Sergia 65

Uhren-, Gold- und Juwelen- waren - Lager

Uhrmacher, Juweller und Optiker

kein Landsteg!

18 Danzer's Kemeer-Bettung. Nr. 1.—

ständig in der rohhandlung (C. Mahler). 28